

umschlagen und ein Wenig oval gehalten sind. Der Schnitt des Fracks ist von dem der vorhergehenden Figur durch etwas größere Länge und Breite der Schöße verschieden.

Das Gilet ist à châle von blaßblau gestreiftem Piqué und bildet nach unten eine ziemlich schmale und spitze Oeffnung, wie die Patrone Nr. 13 noch deutlicher zeigt.

Die Beinkleider von weißem Drell, meist ohne Stege getragen und nach der Patrone Nr. 32 zugeschnitten, entsprechen ganz dem Zwecke einer leichten und schönen Sommerkleidung.

Bild 43. Phantasie-Costüm.

Der ganze Anzug ist von ostindischem Rankin gefertigt. Scheint auch diese Manier etwas sonderbar, so ist doch nicht der mindeste Grund vorhanden, sie als geschmacklos zu bezeichnen, da der ostindische Rankin alle Eigenschaften einer angenehmen Sommerkleidung in sich vereinigt und daher allgemein beliebt ist; wenigstens werden sehr häufig Beinkleider und Gilet von demselben Stücke getragen, wozu ein brauner oder grüner Phantasie-Frack in etwas hellen Nüancen allerliebste kleidet.

Die Jaquette des obengenannten Modebildes ist paletotartig geformt und nimmt sich sehr hübsch aus, da sie äußerst bequem ist und doch den Wuchs gut markirt, weil das Seitentheil besonders angelegt ist. Dieses dem Bau des Körpers so natürlich angemessene Verfahren sollte billig auch für andere Kleider angenommen werden, und es steht zu erwarten, daß sich die Moden der nächsten Zukunft ganz diesem Genre hinneigen werden, wären es auch nur die Herbst- und Wintertrachten.

Da die Form der obigen Jaquette etwas Neues, wenigstens von der bisherigen verschieden ist, so habe ich den vollständigen Schnitt dieses anmuthigen Kleidungsstückes in ziemlich großem Maßstabe, nämlich zur Hälfte der natürlichen Größe aufgestellt, wie Nr. 1 bis 5 der heutigen Patronentafel zeigt. — Im Interesse neuzugetretener Abonnenten dieses Blattes finde ich es nöthig, eine kurze faßliche Beschreibung der sehr einfachen Zeichenmethode zu geben. Diese besteht bei sämtlichen Zeichnungen des Eleganten bloß darin, daß man von Punkt a aus eine Winkelinie zieht, und an dieser (mit dem Maßstabe der in 48 getheilten Halben Oberweite)

sämtliche durch Zahlen angegebene Längenspunkte herunterstellt. Von jedem dieser Punkte zieht man nun winkelrechte Querlinien, auf denen man die ebenfalls durch Zahlen genau angegebenen Breitenpunkte herüberstellt; dann vollendet man die Zeichnung aus freier Hand, indem man façonmäßig von einem Punkte zum andern fährt. Die besondern Vortheile, als Maschinenanlagen u. dergl., sind stets auf den Zeichnungen selbst angegeben, so daß es höchst leicht ist, nach den Patronen des Eleganten zuzuschneiden.

Bild 44. Reise-Costüm.

Jaquette von gestreiftem englischen Zeuge, vorn durch drei kleine Pättchen geschlossen, ähnlich dem vorherhin beschriebenen Schnitte Nr. 1 bis 5 der Patronentafel. — Die Beinkleider sind sehr bequem und ohne Stege gefertigt. Da der Stoff ein feiner wollener ist, so muß das Beinkleid unten gut durch einen Leinwandbesatz unterstützt werden. Nr. 32 der Patronentafel zeigt die Form dieses Beinkleides.

Das Gilet ist von gelbem Valencia, à châle, nach der Patrone Nr. 13 zugeschnitten. Dieser ganze Anzug ist äußerst leicht, elegant und bequem für verschiedene Lebenslagen geeignet.

Bild 45. Knabenanzug.

Sehr nette Schosjackete mit einer Reihe Knöpfe und Taschen auf den Hüften. Der Kragen ist durch ein schmales Halskränstchen ersetzt. Die Farbe des Stoffes ist dunkelgrün; allein sie könnte ebensowohl braun oder blau sein, da die Mode gegenwärtig alle Farben gestattet, die zu der Farbe des Gesichts und der Haare passen.

Das Gilet ist von weißem Piqué, unten stark abgerundet und durch eine Reihe Knöpfe bis oben geschlossen. — Beinkleid von ostindischem Rankin, ohne Stege und vollkommen bequem. Man wird sogleich bemerken, daß das Gilet vorn sehr tief herabgeht, damit der Gürtel des Beinkleides zwar die Hüfte berührt, vorn aber tiefer heruntergeht, um dem Kinde in der Gegend des Magens, wo sich die vorzüglichsten Lebensorgane entwickeln, keine Beeinträchtigung zu verursachen. Dies ist von größter Wichtigkeit für das jugendliche Alter.

Bild 46. Sehr elegante Kleidung eines dicken Herrn.

Die Körpergestaltung dieses Mannes ist zwar etwas ungewöhnlich, aber doch nicht selten in der Wirk-